



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

59 (5.2.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417692)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss des Anzeigen-Annahmes für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.
Redakteur: Dr. Paul Harmo, Wärburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Abnahme-Druckarbeiten) 941
Redaktion 877
Expedition 218

Nr. 59.

Montag, 5. Februar 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Februar 1906.

Freiwillige Sanitätskolonne Mannheim. Die Sanitätskolonne feierte am letzten Dienstag abend nach vorausgegangenem Instruktionsunterricht in dem Restaurant „Carl Theodor“ den Geburtstag des Kaisers in würdiger Weise. Der 2. Führer, Herr Franz Philipp, begrüßte in herzlichen Worten die Kameraden, insbesondere die Anwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn General-Lieutenant und Kommerzienrat Reich, die Herren Direktor Dr. Blum, Kommandirender Rechtsanwalt Klein, Bezirksleiter Herr M. und Mitglieder des Verwaltungsrates des Militärvereins. Der Redner verknüpfte damit den Wunsch, daß Herr Reich, der jederzeit der Kolonne als sorgender Vater zur Seite stehe, noch viele Jahre in ungestörter Gesundheit an der Spitze der Kolonne zum Segen und Heile derselben marschieren möge. Hierauf machte er die Kameraden, welche in diesem Jahre erfreulicherweise eine große Zahl aufweisen, mit den Bestimmungen, sowie den Eigenschaften, welche von dem Sanitätler gefordert werden, bekannt. Der Instruktör der Kolonne, Herr Stadtrat Dr. Dr. Wegeler, feierte in sehr laudatorischen Worten und in gütigen Worten die Verdienste des Kaisers um die humane Sache der Sanitätskolonnen im deutschen Heide und brachte am Schluß seiner Rede ein begeistertes Aufgebot auf den obersten Kriegsherrn aus. Herr General-Lieutenant Reich wies darauf hin, daß er bereits 40 Jahre im Dienste des Kaisers stehe und ermahnte die Kameraden, daß sie in treuer Pflichterfüllung für die edle Sache ihren Beruf ausüben möchten. Er prüf das rege Interesse des hohen Protektors der Kolonne, Großherzog Friedrich, das dieser stets dem Sanitätswesen entgegenbringe und tröstete auf ihn. Herr Dr. Blum, 1. Vorsitzender der Militärvereins, äußerte in herzlichen Worten die gerechten Wünsche, daß der Herr Reich, der in der Armee herrsche, auch in der Sanitätskolonne wirken möge. Er feierte die Schöpfung der Herrn General-Lieutenant Reich und ließ über die Verdienste auf dem Felde der Menschheit im besten Sinne sprechen. Sein Wort kam auf Herrn Reich aus. Verlesen wurde der Band durch die Mitglieder der Verwaltungsrates des Militärvereins sowie die Mitglieder des Männervereins, der Herren Rechtsanwalt Dr. Blum, Salomon und Herr. Anwalt des Herrn Dr. Dr. Wegeler, die am recht patriotischen Geiste durchdrungen sind.

Die Allgemeine Arbeiter-Vereinsvereine Mannheim hielt am Sonntag, 28. Januar, ihre diesjährige Generalversammlung im Saal zur Bergstraße, Nr. 34, ab. Der Vorsitzende, Herr Wolff, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und ergriffte den Vorsitz, welcher als sehr gütig zu bezeichnen ist. Die Einnahmen betragen 1730,52 M., die Ausgaben 1730,15 M., so daß ein Saldoverbleib von 11,37 M. verbleibt. Außerdem ist auf der Höhe der Beiträge für drei Mitglieder angelegt, so daß, wenn der Fall eintreten sollte, daß mehrere Mitglieder aus irgendwelchen Gründen aus der Mitgliedschaft auscheiden könnten, die Stelle des fehlenden Mitglieds, Herr Stephan Heußler, wurde zum Vertreter Herr Karl Reich gewählt. Da die Allgemeine Arbeiter-Vereine Mannheim am 1. zu dem Zweck gegründet wurde, bei Todesfall den Hinterbliebenen über die erste Not hinwegzuhelfen, so sollte es kein Arbeiter beschämen, seinen Beitritt anzumelden, zumal der Beitrag pro Mitglied nur 50 Pf. beträgt.

Der Vereinigungsverein der Redaktionsstadt G. v. H. hielt am 20. Januar, abends 9 Uhr, im Rechenaal der Bäckerei seine alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung ab, welche gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Paul Langhammer, eröffnete die Versammlung und ließ die Beschlüsse herabzulesen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gab es in der ersten Hälfte der Versammlung eine kurze Besprechung, welche der Vorsitzende, Herr Paul Langhammer, leitete. In der zweiten Hälfte der Versammlung wurde der Bericht des Vorsitzenden, Herr Paul Langhammer, gelesen und der Bericht des Vorsitzenden, Herr Paul Langhammer, gelesen und der Bericht des Vorsitzenden, Herr Paul Langhammer, gelesen. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß die Armenkommission nun einen Monat Untersuchung für Nicht gewährt, eben nur so lange, bis die Betroffenen wieder Unterkunft haben. Dann hat sie der Hauseigentümer auf sein Risiko, wobei er immer wieder abgewendet. Es muß unbedingt verlangt werden, die Miete immer solange zu gewähren, als die Untersuchung überhaupt dauert, bei vorheriger Anzeige, wann sie anfängt. Ferner wurde der Wunsch geäußert, man möge in unserer demnächstigen Zeit auch an anderen Stellen denken und sich nicht mit einem kleinen Teil begnügen. Auch wurde das Gesuch an den Verein, Stadtrat, er möge eine Abkündigung auf dem Marktplatz der Redaktionsstadt erreichen lassen, gutgeheißen.

Stimmen aus dem Publikum.

Monatlicher.

Über die Erhebung der Haussteuer beim Hausbesitzer nach ein Wort zu verlieren, erscheint gewöhnlich, nachdem von allen Seiten das Ungerechte dieser einseitigen Belastung klar zum Ausdruck gebracht wurde. Die vereinigten Gemeinnützigen Vereine haben in dankenswerter Weise eine Protestversammlung einberufen, in der die Bürgerchaft ansehnlich zahlreich vertreten war und auch in ausgiebiger Weise Protest gegen die Art und Weise der Erhebung erhoben hat. Ebenso wurden dem Stadtrat Anregungen gegeben, die Gebühr auf eine der drei Arten zu erheben. Entweder: Erhebung auf die allgemeine Umlagen (Grund- und Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuer) oder Erhebung einer Gebühr auf der Basis des Einkommens oder der Miete ohne Haftung der Liegenschaftsbesitzer. Aber es sollen nur die wirklich nötigen Auslagen, der Vergütung, Amortisation und Abfertigung (die beiden letzteren in möglichem Umfang), Unterhaltung und Reinigung der Kanalisation zur Einziehung gelangen; dagegen wurde entschieden beurteilt, der Stadt eine Geldquelle zu eröffnen.

Welchen Eindruck derartig herabgesetzte Reinigungserhebungen auf die Stadterhaltung machen und wie die Wünsche der Bürger berücksichtigt werden, ersieht man am besten aus dem letzten Stadtratberichts und aus der bürgermeisterratlichen Bekanntmachung. Es wird ohne Rücksicht auf die Verhältnisse nicht nur das dritte Quartal, von Juli-Oktober 1905, sondern gleich das vierte Quartal Oktober-Dezember 1905 mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eingekürzt. Schreiber dieses erinnert sich, daß nach den Zeitungsberichten bei der Budgetberatung 1905 vom grünen Tische aus die Zustimmung gegeben wurde, daß mit Einführung der Kanalisation die Müllabfuhrgebühren fallen sollten. Da, wo bleibt da die Erfüllung dieser Zusage und wo sind denn die Verträge der Bürgerchaft, welche auf Erfüllung des Versprechens drängen? Oder soll diese Gebühr bestehen bleiben? Wo bleiben da die gesunden Verhältnisse der Stadt Mannheim, wenn die Stadterhaltung immer bei der Hand ist, neue Lasten den Liegenschaftsbesitzern aufzubürden?

Allerdings, einen schwachen Trost hat die Stadtratssitzung gebracht: es wurde eine Kommission ernannt, welche prüfen soll, ob die Gebühren angemessen sind oder ob sich Verbesserungen als notwendig erweisen. Man sieht also wieder deutlich, daß der Stadtrat immer noch nicht einseht, daß er sich mit dieser Gebühre in Widerspruch mit der Bürgerchaft setzt. Die Hausbesitzer können sich also hüten, Ort schreiben, daß sie die festgelegten 2 Jahre bezahlen müssen. Die Festlegung des Stadtratsschlusses läßt ja eine andere Auslegung nicht zu. Es sind abzuwarten sein, was bei der Kommissionsernennung herauskommt. Viel darf man sich nicht versprechen. Wenn man ferner die jährliche Bekanntmachung vom 26. Januar 1906 durchsieht, so kann man sich eines Räselns darüber nicht enthalten, mit welcher Betonung der Stadtrat- und Bürgermeisterratshausbesitzer hervorgehoben ist, als ob es eine so außerordentlich schwierige Sache sei, diesen Beschluß durch einen neuen zu ersetzen. Bisher hatten die Bürger zu ihren Stadträten und Stadtvorständen noch Vertrauen. Wer sich aber die Mühe nimmt und die Stimmung in der Bürgerchaft prüft, der findet nur Unzufriedenheit und Mißbilligung.

Einer für Viele.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 31. Jan. Wie gestern aus Karlsruhe gemeldet wurde, ist die bei dem dortigen Bezirksrate anhängig gemachte Klage der Stabgemeinde Weinheim gegen die Stadtgemeinde Karlsruhe wegen der durch die letztere beschlossenen Weisung des derzeitigen badischen Landrats und Bundesratsbevollmächtigten Grafen von Verschheim zur Gemeindebesteuerung in der Hauptsache zu Ungunsten der Mägenin entschieden worden. Graf von Verschheim stellt in dieser Klage auf dem Standpunkt, daß er infolge seines Wezungs nach Berlin seinen Wohnsitz hier verlor und als solcher nunmehr Berlin, bezw. trotz des Exterritorialitätsprinzips Karlsruhe zu gelten habe, daß er aber auch von dieser Gemeinde zu den hier in Betracht kommenden Gemeindesteuern nicht herangezogen werden könne. Dieser Ansicht hat sich ansehnend der Bezirksrat angeschlossen. Die Gründe dieser Entscheidung sind uns des Näheren noch nicht bekannt und können daher auch noch nicht zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung gemacht werden. Wohl aber glauben wir, ein interessantes Pendant zu dieser Klage des rechtlichen Wohnsitzes hier mitteilen zu müssen. Vor einiger Zeit wurde ein Zivilprozeß gegen den Grafen v. Verschheim bei dem Amtsgericht Berlin anhängig gemacht in der Annahme auf Klägerischer Seite, daß die Zuständigkeit dieses Gerichts als des Gerichts des Wohnsitzes gegeben sei, zumal der ausschließlichliche Gerichtsstand des Paragr. 24 der Zivilpr.-Ordn. nicht in Frage kam. Dieser Klage gegenüber machte nun Graf v. Verschheim sein Recht der Exterritorialität von der inländischen (preuß.) Gerichtsbarkeit geltend und brachte die Einrede der Unzuständigkeit vor mit der Begründung, daß er seinen rechtlichen Wohnsitz nicht in Berlin, daß er vielmehr diesen Wohnsitz als exterritorialen in Weinheim habe. Die Klage wurde dann auch bei dem Amtsgericht Berlin zurückgenommen und bei dem hiesigen Amtsgericht neu erhoben. Die Auffassung des Grafen v. Verschheim dürfte richtig und durch Art. 19 der Reichsverf., Paragr. 18 des Gerichtsverf.-Ges. und Paragr. 13 der Zivilpr.-Ordn. motiviert sein. Umso merkwürdiger mag es nun aber scheinen, daß die Stellungnahme des Grafen in der Frage seines Wohnsitzes hinsichtlich seiner Gemeindesteuerpflicht eine andere ist. Es mag dahin gestellt bleiben, ob diese Trennung des

Wohnsitzes von dem prozessualen Wohnsitz durch juristische Normen nicht aufrecht erhalten werden können; jedenfalls bildet diese Parallele ein Kuriosum zur Fiktion von der Exterritorialität des Wohnsitzes der diplomatischen Vertreter. Wenn nun auch diese Frage nach dem Erkenntnis des Karlsruhe Bezirksrates, der eine Steuerpflicht überhaupt verneint hat, zur Zeit irrelevant ist, so kann sie doch je nach dem Ausfall der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wieder von aktueller Bedeutung werden. An sich dürfte es, besonders mit Rücksicht auf die kommunalen Interessen, in hohem Grade unbillig erscheinen, daß derartige Kapitalisten steuerfrei bleiben sollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Verlegte Denkmäler. Aus Jena wird erzählt: Durch den Universitätsneubau in Jena, von dem bereits ein stattlicher Hügel unter Dach und Fach gebracht ist, werden auch die vor dem großherzoglichen Schloß befindlichen Denkmäler in Mitleidenchaft gezogen. Es sind dies die Denkmäler des Gründers des Landwirtschaftlichen Instituts, Prof. Friedrich Gottlob Schulze, und des einstigen Jenaer Vorkämpfers Fritz Reuter. Während man sich nun entschlossen hat, das erste Denkmal nach dem Garten des Landwirtschaftlichen Instituts zu verlegen, wird das Reuter-Denkmal gegenwärtig mit einem unschönen Brettergehäuse versehen, um es vor der Beschädigung durch Schmutz und Schlammmerel zu bewahren. Eine Verlegung dieses Denkmals ist zwar auch beabsichtigt, doch gehen die Ansichten über die Wahl des neuen Standortes noch auseinander.

Musik-Fachausstellung. Man schreibt uns: Die Anmeldungen aus den Interessentenkreisen für die im Mai a. c. vom Zentral-Verein Deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine in der Völkharmonie zu Berlin zu veranstaltende Musik-Fachausstellung, laufen so zahlreich ein, daß die Räume für den Umfang der Ausstellung zu klein zu werden drohen. Für einzelne Gruppen muß jetzt schon mit dem Platz gekämpft werden. Es erscheint deshalb nicht ausgeschlossen, daß die Listen für diese Abteilungen sehr bald geschlossen und keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Das Berliner Lesing-Theater-Ensemble in Wien. Seitdem die Direktion des Theaters an der Wien und dem Direktor des Berliner Lesing-Theater Dr. Prachin ist ein Gastspielvertrag per se abgeschlossen, demzufolge Dr. Prachin mit dem Ensemble des Lesing-Theaters im Monat Mai im Theater an der Wien ein Gastspiel absolvieren wird. Während dieser Zeit gastiert, wie gemeldet, das Operetten-Ensemble des Theaters an der Wien im Berliner Theater in Berlin.

Nikolai Sterskienski. Am 26. Januar ist zu Moskau im Alter von 70 Jahren der verdiente Universitäts-Professor Nikolai Sterskienski gestorben. Der Verstorbene hatte sich in England über das Studium Schopenhauers und seiner Zeit gewandelt. Seine Dissertation über das Thema: „Die Vorgänger Schopenhauers“ gab dem Moskauer Universitätsrat Anlaß, ihn auf den Lehrstuhl der allgemeinen Literatur zu berufen. Seine Dissertation wurde ins Englische übersetzt und er selbst zu einem der Vizepräsidenten der Neuen Schopenhauer-Gesellschaft ernannt. Er hat ferner zahlreiche Aufsätze in hervorragenden russischen Zeitschriften über Goethe, Schopenhauer, Hegel u. a. veröffentlicht.

Vermischtes.

— Eine Baumwollspinnerei in Flammen. Aus Alexandria wird gemeldet: Die der Pressing Company gehörige Baumwollspinnerei ist zur Hälfte niedergebrannt. Der Schaden wird auf 60 000 Pfund Sterling geschätzt.

— Selbstmord durch Erschicken verübte der Helvetische Schule in Göttingen aus Furcht vor Strafe wegen einer Schlägerei mit Studenten am Geburtstag des Kaisers.

— Ein Kirchenbrand in London. Am Dienstag brannte die Kirche in Downstreet Piccadilly vollständig aus. Die Kirche war eine der schönsten der englischen Hauptstadt und besaß besonders eine prächtige Orgel, glücklichweise konnten die sehr wichtigen und interessanten Kirchenbücher gerettet werden. Die Kirche in einem feuergefährlichen Verfall begriffen.

— Der Tosa-Fall im Eis. Aus Domodossola schreibt man dem „N. N.“: Der größte Wasserfall der ganzen Alpen, der Tosa-Fall, ist seit dem 28. Januar gestoppt. Der Tosa-Fall ist 143 Meter hoch bei 26 Meter Breite.

— Die drei Mörder der Witwe Bittermann in Rürnberg haben nach hartnäckigem Leugnen jetzt ein volles Geständnis abgelegt. Das Haupt des Mordanschlags ist der Arbeiter Bodechel.

— Eine glückliche Großmutter lebt in Wien a. N. Ihren drei Töchtern wurde in derselben Nacht je ein Sohn geboren.

— Aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver hat sich, wie aus München gemeldet wird, der hiesige Keller vom dritten Feldartillerie-Regiment vor einigen Tagen schwer verletzt. Er ist an der Verwundung gestorben. Der Hühnerhändler war der einzige Sohn des Kunstmalers und Professors Albert von Keller.

— Schiffsunfälle. Im Kanal floss der französische Dampfer „Margit“ mit dem russischen Dampfer „Hadris“ zusammen. Beide Schiffe sanken. Die Besatzung mit Ausnahme von 7 Russen sind dabei alle Leben gekommen. — Auf dem Lago Maggiore wütete ein Sturm; infolge dessen sank eine Holbarke, auf der sich drei Männer befanden, unter. Das Dampfschiff „Erimo“, dessen Besatzung aus der Ferne den Unglücksfall beobachtete, eilte herbei, aber die Rettungsversuche blieben erfolglos.

— Vulkanausbruch. „Daily Express“ meldet aus Stanley Pool im Kongo-Freistaat, daß ein furchtbarer Vulkan-Ausbruch großen Schaden anrichtete. Mehrere Dörfer wurden vernichtet. Die eingeborene Bevölkerung flüchtete. Nähere Angaben über Menschenverluste etc. fehlen noch.

Franz Modes, Paradeplatz D 1, 4, Fernsprecher 2465, empfiehlt:

Mießer & Thee

Vermischtes

Manrerarbeiten

Bekanntlich Sie am besten und billigsten lassen lassen. **Herrn Peter Wegler, Wäckerstraße 11, 1111**

Kegel und Kugeln

Beste aus Kegel. **H. Becken, Dreherstr. 7, 19**

Umzüge

bedient mit **Christian Stöhrer, T. 11**

Geldverkehr

Gute Restkaufschillinge zu kaufen gesucht. **H. 4818 an die Exp. 29, 21**

Darlehen

gegen Verpfändung des Grundbesitzes. **H. 4, 16, 8. Stad. 18**

Gelder

zur 1. und 2. Stelle vermittelt. **H. 4845**

Restaurateure und Wirte

worden **L. Hypotheken zu 3%**

L. Hypotheken zu 3%

ausgeschlossen. **H. 4845**

Masken.

Damenmasken billig zu verkaufen. **H. 5, 22, 3. Stock**

Damenmasken

H. 5, 22, 3. Stock

Ankauf.

Schauskauf ein reichl. Haus in d. Stadt m. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Schauskauf

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Brillanten, altes Gold und Silber

kauft zu den höchsten Preisen. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Verkauf.

Für Herren oder Fabrik-Geschäfte

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Wolfsbünd.

wertvoll schenken, kaum von einem **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen finden

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Verkauf einer Seifenfabrik

Wegungshalber verkaufe meine hochinteressante Seifenfabrik mit feinsten Maschinen, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Villa

hochselegant ausgestattete, in schönster Lage d. östl. Stadterweiterung f. zwei Fam. geeignet, Umstände wegen bedeut. unter Selbstkosten zu verkaufen. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Gelände-Verkauf

Im Niederfeld (Gemarkung Mannheim) ein großes Gelände zum Verkauf. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Kisten

Gebräuchl. Ziegel, Fenster, Türen, Brennholz etc. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Elektromotor

1/2 PS zu verkaufen. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Bianino's

erprobte Fabrikate, bill. bei **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Salonisch

ein gut erhaltenes **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Bianino

erprobte Fabrikate, bill. bei **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Lehrling

(Christ) mit Besorgung zum **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Lehrling

(Christ) mit Besorgung zum **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Stellen suchen.

H. 2, 13, 1. Tr. 1

Größe Verkäuferin

für Kurzwarenabteilung **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Tücht. Verkäuferin

per sofort gesucht. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mad- und Tailorarbeiten

und ein Lehrling gesucht. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

tüchtige Person

sofort oder später gesucht. **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

einfach und nett, tagsüber **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Mädchen

für alle Handarbeit, welches **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Läden

Edle Saucystr. 24 **H. 2, 13, 1. Tr. 1**

Am Montag, dem

Schlussstag der Weissen Woche

kommen zum Verkauf.

Kleiderstoffe

Weisse Kleiderstoffe mit kleinen neuen Dessins, doppeltbreit	Meter	75 Pfg.	55 Pfg.
Weisser Cachemir reine Wolle	Meter	1,50 Mk.	1,25 Mk.
Weiss Cheviot reine Wolle	Meter	1,80 Mk.	1,35 Mk.
Weiss Wollbattist reine Wolle	Meter	1,95 Mk.	1,25 Mk.

Seide

Reinseidener Louisine neueste Blusenstreifen	Meter	1,75 Mk.
Reinseidener Louisine Streifen und Karos, schwarz/ weiss	Meter	1,50 Mk.
Messaline-Japons alle Farben für Ballkleider u. Blusen, reine Seide, 60 cm breit	Meter	1,20 Mk.
Halbfertige Roben in eleganter Ausführung reich in Säumchen gearbeitet	Pongonette Reine Seide	6,90 Mk. 13,50 Mk.

Bettwäsche

Grosse Posten Kopfkissen gebogt und mit Einsatz	1.10, 95,	58 Pfg.
Grosse Posten Damast-Bettbezüge 130/180	Stück Mk. 4.00,	2,95
Grosse Posten Bettücher weiss Halbleinen und Dowlas	Stück Mk. 1.95, 1.75,	1,25
Grosse Posten Handtücher abgepasst und Stück-ware 1/2 Dtd. Mk.	1.95, 1.25,	90 Pfg.
Grosse Posten Tischtücher weiss Damast und Drell	Stück Mk. 2.10, 1.50,	1,25

Baumwollwaren

Hemdentuch u. Haustuch 80/84 cm breit	Meter	35, 25, 18 Pfg.
Bettuch-Dowlas ca. 150/160 cm breit	Meter Mk.	1.10, 95, 60 Pfg.
Bettuch-Halbleinen 140 bis 160 cm breit	Meter Mk.	1.25, 90, 70 Pfg.
Bett-damast u. Brokat 130 cm breit	Mtr. Mk.	1.10, 75, 55 Pfg.
Flockpiqué u. Croisé	Meter	65, 45, 30 Pfg.



Sonder-Verkauf in Damen-Korsetts

Gürtel-Korsett beiderseitig mit Spitzen garniert und Seidenband-durchzug in weiss, rosa und hellblau	Stück	95 Pfg.
Jacquard-Band-Gürtel gesetzlich geschützt	Stück Mk.	1,25
Frack-Korsett mit breiter Spitze und Seidenbanddurchzug, prima Drell	Stück Mk.	2,00

Untertaille mit Aermel, rosa, weiss, hellblau	Stück	95 Pfg.
Untertaille mit Schoss- und Spitzengarnierung	Stück Mk.	1,25
Konfirmanten-Korsett mit Feston in silbergrau und weiss	Stück Mk.	1,25



Damen-Nacht-Jacke 195
aus gerauhtem Croise mit farbiger Languette
Stück Mk.

Eine Wäschegarnitur 395
bestehend aus: Fantasie-Damenhemd mit breiter Torchonspitze und Seidenbanddurchzug und einer Damen-Kniehose in gleicher Ausstattung aus Mk.

Damenkniebeinkleid 160
aus Hemdentuch mit farbiger Stickerei und Bördchen
Stück Mk.

Sensationelle Papierwarenpreise

nur für heute Nachmittag.

100 Bogen Damenpost 25 Pfg.	1 Karton enthaltend 50 Bogen, 50 Kuverts Damenpost } 28 Pfg.	1 Karton enthaltend 50 Bogen, 50 Kuverts liniert } 38 Pfg.
100 Bogen Damenpost 28 Pfg. liniert	50 Bogen gerippt, liniert 50 Kuverts Billetpost } 75 Pfg.	50 Bogen klein Quart 50 Kuverts ff. Elfenbein } Mk. 1,20
50 Bogen ff. Elfenbein- 50 Kuverts Billetpost } 75 Pfg.	100 Billetkarten, 100 Kuverts ff. Elfenbein, in eleg. Karton Mk. 1,70	Butterbrotpapier 18 Pfg. fettlicht, ca. 100 Blatt im Karton Kart.
1 Tischläufer mit 50 Servietten geschmackvolle Blumenmuster 90 Pfg.		

Klosett-Papier heute 10 Rollen 85 Pfg. Mk. 1,10 Mk. 1,50 Mk. 2,05

Herm. Schmoller & Co

